Table of Contents

1. Prolog
2. Kapitel 1
3. Kapitel 2
4. Kapitel 3
5. Kapitel 4
6. Kapitel 5
7. Kapitel 6
8. Kapitel 7
9. Kapitel 8
10. Kapitel 9
11. Kapitel 10
12. Kapitel 11
13. Kapitel 12
14. Kapitel 13
15. Kapitel 14
16. Epilog
17. !Neue Geschichte: Die Jagt nach der DVD!

Prolog

"Weisst du schon wie du sie nennen willst?", fragte Fetzenstern seine Gefährtin. Gelbzahn betrachtete stolz ihre vier neugeborenen Jungen. Eins war grau braun getigert, eins nur grau, eins grau mit weisser Pfote und eines war braun getigert. Alle hatten ihre gelben Augen. "Die mit der weissen Pfote soll Mondjunges heissen, ihre graubraun getigerte Schwester Himmeljunges, die andere Schwester, die braun getigerte soll Sonnenjunges heissen und der graue der einzige Junge... Graujunges. In der Hoffnung er möge nicht so werden wie Braunstern." Fetzenstern schmiegte sich beruhigend an seine Gefährtin. Da stürmten die grossen Geschwister der Jungen herbei und bombardierten die Eltern mit Fragen. "Wie heissen sie? Wann dürfen wir mit ihnen spielen? Wann machen sie die Augen auf?" Fetzenstern ging mit seinen älteren Kindern nach draussen, damit Gelbzahn sich ausruhen konnte. Das tat sie auch. Nachdem sie die Jungen gesäugt hatte, kuschelten sie sich an sie und alle zusammen schliefen ein. Es ging einige Tage so weiter Tage an denen Gelbzahn nichts machte ausser sich um die Jungen zu kümmern, für alles andere hatte sie keine Kraft.

Ein ganzer Mond verging, doch die Jungen wuchsen nicht, öffneten die Augen nicht, kurz sie entwickelten sich nicht. Nach einigen weiteren Tagen kam Tüpfelblatt um mit Gelbzahn zu reden. Fetzenstern passte auf die Jungen auf und Gelbzahn machte mit Tüpfelblatt einen Spaziergang. Sie plauderten eine Weile, doch dann kam Tüpfelblatt auf das Thema zu sprechen weshalb sie Hier war:

"Gelbzahn, die anderen Heilerinnen und ich haben uns überlegt, wieso sich deine Jungen nicht entwickeln. Wir glauben es ist so: Hier im Sternenclan, kann man ja nicht richtig Älter werden. Die Schüler die Sterben bleiben hier zum Beispiel immer so weit entwickelt wie sie angekommen sind. In deinem Bauch konnten die Jungen unerklärlicherweise wachsen, aber sobald sie geboren sind hörten sie auf zu wachsen. Das heisst sie werden bis in alle Ewigkeit Muttermilch brauchen und nie ihre Augen öffnen oder grösser werden."

Gelbzahn hörte sich verzweifelt an: "Gibt es den keinen Ausweg? Ist so

etwas noch nie passiert?"

"Na ja es gibt eine Sage, nach der es angeblich alle Tausend Blattwechsel eine Katze mit besonders reinem Herzen in den Sternenclan kommt und hier so viele Junge bekommt wie es Clans gibt, vier. Letztes mal wurden diese Jungen angeblich beim Leermond, an dem die Heiler mit uns sprechen, mit dem Wasser des See der Clans in Berührung gesetzt und sind dann beim Mond Stein erschienen und wurden damit den Clans übergeben, jeder Clan hat ein Junges bekommen. Diese Jungen wurden angeblich die grössten Anführer aller Zeiten."

"Ich möchte meine Jungen nicht weggeben."

"Du willst aber auch nicht, dass sie nie gross werden können. Oder?"

"Nein, das will ich auch nicht!"

"Gelbzahn, es ist so wie so nur eine Sage wir wissen nicht mal ob das wirklich funktioniert!"

"Nun... ein Versuch kann nicht schaden aber ich muss zuerst mit Fetzenstern darüber sprechen. Wann ist Leermond?"

"Heute. Du musst also möglichst rasch entscheiden."

Fetzenstern war genau so traurig wie Gelbzahn als er hörte, dass sie such zwischen der Möglichkeit ihre Jungen wegzugeben und der Möglichkeit ihre Jungen nie wachsen zu sehen, nie sprechen zu hören entscheiden mussten. Doch sie waren beide dafür die Jungen, den Clans zu übergeben. So kam es, dass sie als es dämmerte neben ihren Jungen am See der Clans standen und diese dann nach einander in das Wasser tauchten, worauf sie sofort verschwanden. Dann nahm Tüpfelblatt die Verbindung mit den Heilern auf und erklärte ihnen was sie wissen mussten.

Kapitel 1

Graustern sah nachdenklich in den Himmel. Es war schon mehrere Blattwechsel her, seit er als Junges vom Schattenclan aufgenommen wurde. Er stellte sich nicht zum ersten mal die Frage, woher er kam und wer seine Familie war. Plötzlich hallte eine Stimme in seinen Kopf. Die Stimme kam ihm bekannt vor, er hatte sie schon mal gehört, als er noch ein winziges Junges war.

"*Vier Junge im Sternenclan geboren, werden in den Clans zu Anführern erkoren. Das Böse wird stark sein, aber keiner der Clans ist allein."*

"Mutter?", flüsterte er ungläubig.

"Sei stark, mein grosser..."

Graustern's Vision wurde schwarz. Schwindel umfasste ihm, er taumelte und fiel in Ohnmacht...

"Graustern? Graustern, wach auf!" Langsam öffnete er die Augen und merkte, dass er im Heilerbau war.

Frostsee, die Heilerin vom Schattenclan tauchte neben ihm auf. "Was ist passiert, Graustern? Du bist plötzlich in Ohnmacht gefallen!"

Graustern erzählte Frostsee von der Prophezeiung. Frostsee nickte, sie hatte diese Prophezeiung schon mal gehört, damals als Gelbzahn ihr Graujunges übergeben hatte. Frostsee untersuchte ihn schnell und gab ihm die Erlaubnis zu gehen. Graustern lief zum Eingang des Baus. Er drehte sich ein letztes Mal um.

"Frostsee. Wer ist meine Mutter?"

Frostsee blickte weg. "Ich wusste, dass du eines Tages das Fragen würdest. Aber die Zeit ist noch nicht gekommen."

Graustern schaute sie traurig an und verliess den Heilerbau. Draussen sprang er auf den Hochfelsen und rief: "Alle Katzen, die alt

genug sind um Beute zu fangen sollen sich hier versammeln. Heute Nacht ist die grosse Versammlung. Die Katzen, die heute mitkommen sollen sind: Frostsee, Rotpelz, Weidenpfote, ..." Er zählte noch einige Namen auf. Die Katzen nickten und gingen wieder an ihre Arbeit.

Graustern wunderte sich, ob er diese Nacht die vier Katzen aus der Prophezeiung treffen würde.

Kapitel 2

Graustern lief den Schattenclan Katzen voraus zur Insel. Er unterhielt sich mit seinem zweiten Anführer Rotpelz. Sie überquerten die Grenze zum Donnerclan. Graustern erinnerte Weidenpfote daran, dass sie im Donnerclan Territorium nicht mehr als drei Fuchslängen vom See entfernt bewegen durften.

"Tut mir leid, Graustern."

Graustern sprang auf seinen Platz, neben den anderen drei Anführern. Er merkte, dass Himmelflug Brombeersterns Platz eingenommen hatte. Doch er hatte keine Zeit um sich darüber den Kopf zu zerbrechen, denn Nebelstern, die Anführerin des Flussclans fing an zu sprechen.

"Im Flussclan haben wir wieder genug zu Essen nach der Blattleere. Wir haben eine neue Kriegerin. Braunpfote heisst jetzt Braunlicht und leider ist unser zweiter Anführer gestorben, deshalb wird Sonnennebel seinen Platz einnehmen." Die Katzenmenge jubelte laut.

Dann sprach Sturmstern, der Anführer des Windclans, weiter. " Unsere zweite Anführerin Mondherz hat etwas entdeckt. Sie wird euch etwas berichten."

Mondherz richtete sich auf. "Vor ein paar Tagen, entdeckte ich Gerüche von verschiedenen Haus-Kätzchen in unserem Territorium. Wir suchten sie auf und sagten ihnen sie sollten sich von uns fern halten. Das machten sie auch. Doch wir haben gestern wieder ihre Geruchspuren bis zur Flussclan Grenze verfolgt. Sie haben etwas vor. Ihr solltet lieber aufpassen."

Katzen jaulten wütend. "Wir können auf uns selber aufpassen!", rief jemand. Sturmstern wartete bis sich alle beruhigt hatten. Aber anstatt weiter zu reden, nickte er einfach Graustern zu.

"Bei uns im Schattenclan wurde ein neuer Schüler ernannt.

Weidenjunges heisst nun Weidenpfote. Sonst haben wir nichts zu berichten."

Himmelflug sprach weiter. " Brombeerstern hat sich den Ältesten angeschlossen. Ich bin Donnerclans neue Anführerin!"

"Himmelstern! Himmelstern! Himmelstern!", riefen die Katzen.

Himmelstern öffnete das Maul um weiter zu sprechen, doch dann wurden ihre Augen glasig und sie fiel vom Baum. Alles wurde ruhig. Alle versammelten sich um sie. Eine Katze stand bei Himmelsterns Seite. "Sie ist nur Ohnmächtig!", rief sie.

Kapitel 3

Himmelstern erwachte. Sie versuchte in Erinnerung zu rufen, was passiert war. Sie hatte gewartet, bis sich alle beruhigt hatten. Sie war die neue Anführerin vom Donnerclan . Plötzlich, hatte sie einen leichten Hauch um sich gespürt. Ein bekannter Geruch hatte sie umweht. Dieser Geruch... Sie dachte an ihre einzige Erinnerung an ihre Familie.
*Ihre Augen waren noch zu... Sie fühlte ihre Geschwister neben ihr...Sie hörte ihre Mutter sprechen...*Der Geruch, er musste der ihrer Mutter sein! Sie hatte etwas Ihr zugeflüstert, eine Prophezeiung. "*Vier Junge im Sternenclan geboren, werden in den Clans zu Anführern erkoren. Das Böse wird stark sein, aber keiner der Clans ist allein."*
Dann ist sie in Ohnmacht gefallen. Sie machte langsam die Augen auf. Alle vier Clans standen um sie herum und ihre Heilerin stand bei ihrer Seite.

"Himmelstern, wie fühlst du dich?"

"Gut genug. Lass uns mit den anderen Clans die Zungen teilen."

Donnerclan war verunsichert. Sie blieben bei Himmelstern, die auf wackeligen Beinen versuchte, so tun als wäre alles gut.
Schliesslich wanderten Himmelstern's Katzen weg, um sich mit den anderen zu unterhalten.

"Himmelstern!"

Himmelstern drehte um. Rotpelz kam ihr entgegen.

"Rotpelz, wie geht es dir?"

"Nicht schlecht, alles klar bei dir?"

Himmelstern wollte 'gut' erwidern, als sie sich daran erinnerte, das Rotpelz mitgesehen wie sie vom Baum fiel.
Sie versuchte zu lächeln. "Gut genug."
Rotpelz beugte sich nahe an ihr Ohr. "Graustern ist heute auch in

Ohnmacht gefallen"
Er trat verlegen weg. "Sage niemand, dass ich das die gesagt habe"
Er lief weg.
Himmelstern schloss sich Mondherz an.

"Treiben die Hauskätzchen wirklich einfach so herum?"

Mondherz lachte. "Natürlich. Meinst du, wir würden lügen?"
Himmelstern schüttelte den Kopf. "Natürlich nicht!"

"Also Brombeerstern ist zu den Ältesten gezogen?"

"Ja, er sagte, er wäre jetzt zu alt um den Clan anzuführen..."
Himmelstern und Mondherz unterhielten sich eine Weile über Brombeerstern. Plötzlich wurde Mondherz geheimnisvoll. Sie blickte herum und dann flüsterte sie: "Warum bist du vom Baum gefallen?"
Himmelstern hatte das Gefühl, dass sie Mondherz gut trauen konnte. Dich sie hielt sich im letzten Moment zurück. Mondherz war im Windclan. Ihre Feindin. Sie peitschte die Luft mit ihrem Schwanz. "Schwindel." Es war ja ein Teil der Wahrheit. Mondherz kniff die Augen zusammen. "Wirklich?"

Kapitel 4

"Ja.", miaute Himmelstern und lief davon. Sie konnte vielleicht alle anderen Katzen täuschen, die glaubten ihr sowieso und das nur weil sie Anführerin wär, aber Mondherz war aus einem anderen Holz geschnitzt, sie liess sich nicht so leicht abwimmeln. Irgendwann würde sie herausfinden was dahinter steckte! Gerade rechtzeitig gesellte sie sich zu ihrem Clan, denn Sturmstern der Anführer des Windclans gab schon das Zeichen zum Aufbruch. Mondherz war erst ein paar Schritte gelaufen, als sie plötzlich stocksteif stehen blieb und eine bekannte Stimme vernahm.
"*Vier Junge, im Sternenclan geboren,*
werden in den Clans zu Anführern erkoren.
Das Böse wird stark sein,
aber keiner der Clans ist allein."
Diese Stimme, sie erinnerte Mondherz an... ihre Mutter. Konnte das sein...

"Mondherz! Kannst du mich hören? Wach auf!", diese Worte drangen wie durch einen Nebel zu ihr durch und es dauerte lange bis ihr Gehirn auch die Bedeutung erkannte. Was war passiert? Sie hatte eine Vision... Von ihrer Mutter... Dann wurde ihr schwarz vor den Augen... Sie war ohnmächtig! Sobald sie dies erkannt hatte, löste sich der Nebel um sie auf und sie könnte wieder den Boden spüren auf dem sie lag, die Gerüche ihrer Clanmitglieder riechen und ihre verzweifelten Rufe hören. Langsam öffnete sie ihre Augen der ganze Windclan hatte sich mit besorgten Gesichtern um sie versammelt. Immer noch benommen nahm sie wahr, wie der Heiler sie untersuchte. "Ihr fehlt nichts", erklärte er sie für gesund. Langsam wich die Benommenheit und sie stand wackelnd wieder auf.
"Ist schon wieder gut.", miaute sie um die anderen zu beruhigen, "Mir war bloss ein bisschen schwindelig." Kaum hatte Mondherz diese Worte ausgesprochen, fiel ihr etwas auf. Himmelstern hatte ihre Ohnmacht auch mit Schwindel erklärt. Hatte sie die selbe Vision? War Himmelstern selbst vielleicht Teil der Prophezeiung? Schliesslich war sie zur Anführerin geworden. Doch Mondherz hatte

sonst keinen Schimmer wer aus dem Schattenclan, dem Flussclan und ihrem eigenen Clan, dem Windclan, gemeint sein könnte. Seufzend verabschiedete sie sich von dem Gedanken an diesem Tag noch etwas heraus zu finden. Aber sie nahm sich vor es herauszufinden...

Einige Tage später, sie war gerade auf Patrouille an der Grenze zum Schattenclan, als sie wieder einmal darüber nach grübelte, wer wohl mit der Prophezeiung gemeint sein könnte. Doch sie kam zu keinem neuen Ergebnis. Plötzlich lag ein starker Geruch in der Luft. "Flussclan!", knurrte sie um ihre Begleiter zu warnen. Die besagten Katzen kamen in Sicht. Mondherz kannte nur eine mit Namen, und das war Sonnennebel.

Kapitel 5

Sonnennebel knurrte. "Wir möchten gerne den Windclan Katzen bitten, von unser Territorium fernzuhalten und uns die Fische nicht zu stehlen!"

"Das waren nicht wir! Niemals!", protestierte Mondherz.
Sonnennebel rollte die Augen. Windclan stehlt ständig ihre Beute, und geben es dann nicht zu. Wer sollte es sonst sein? Windclan Geruch steht heraus wie eine weisse Katze im Wald. Gerade als sie etwas erwidern wollte, streifte jemand gegen ihr Pelz. Sie sah herum. Niemand. Eine Schnauze presste gegen ihr Ohr und flüsterte: "Vier Junge, im geboren,
werden in den Clans zu Anführern erkoren.
Das Böse wird stark sein,
doch keiner der Clans ist allein."
Sonnennebel verspürte plötzlich Übelkeil. Sie klammerte sich an das Bewusstsein.

"Sei stark", flüsterte die Stimme, "du warst schon von Geburt an die Stärkste..." Plötzlich hatte Sonnennebel das Gefühl, jemand hätte einen Felsen auf sie geworfen. Sie fiel zu Boden. Sie keuchte.
"Sonnenebel! Sonnennebel!", rief Kleinfuss, Sonnennebel's Gefährte. "Geht's dir gut? Du bist fast in Ohnmacht gefallen!"

"M...Mir geht es gut, Danke. Flussclan, wir gehen."

Sie warf noch Mondherz einen bösen Blick. Sonnennebel fühlte sich schwindelig. Diese Stimme war ihr bekannt vorgekommen, es musste die Stimme ihrer unbekannter Mutter sein!
Als sie mit dem Flussclan weglief, und den Windclan sie verwirrt nachsah, fragte sich Sonnennebel wer ihre Familie war.

Viele Tage lang passierte nichts aussergewöhnliches. Bald stand der Halbmond klar am dunklen Himmel.
Sonnennebel blickte Rehblick und Amselpfote, die Heiler Katze und ihre Schülerin, nach. Die beiden waren auf dem Weg zum Mondsee, um mit den anderen Heilern Träume mit dem Sternenclan zu teilen. Sonnennebel hatte Rehblick von ihrer Prophezeiung erzählt. Rehblick hatte verwirrt getan. "Warum du?", hatte sie gefragt, "Warum nicht ich oder Amselpfote?" Doch Sonnennebel hatte in ihren Augen ein aufgeregtes Funkeln entdeckt. Rehblick war alt, so alt, dass alle erwarteten, dass sie bald in den Ältesten-Bau umziehen würde. Vielleicht kannte Rehblick die Prophezeiung. Vielleicht wusste sie, wer die Katzen aus dem Sternenclan waren. Die Heiler verschwanden im Schatten. Sonnennebel wusste, dass sie viel zu tun hatte, doch sie genoss den Moment, dort zu stehen und über alles nachzudenken.
Sie wusste nicht, woher sie kam. Sie wusste nicht, wer ihr Vater, ihre Mutter, wer ihre Geschwistern waren. Sie wusste gar nichts über ihre Familie, ausser dass ihr Gefährte Kleinfuss war. Sie sass auf den Boden. Sie starrte gedankenverloren in den Wald. Ihre Augen fielen zu.

Sonnennebel träumte etwas seltsames. Sie stand im Wald, und plötzlich griffen sie Katzen von allen Seiten an. Alle Katzen flüsterten die gleiche Prophezeiung: "Vier Junge, im geboren,
werden in den Clans zu Anführern erkoren.
Das Böse wird stark sein,
doch keiner der Clans ist allein..." Sonnennebel wachte auf, schweissgebadet.

"Sonnennebel!"

Sie lag im Heiler-Bau, Rehblick sass vor ihr.

"Ich bin nicht krank...", begann Sonnennebel, doch Rehblick schüttelte den Kopf. "Ich weiss. Du bist aus einem anderen Grund hier. Als wir beim Mondsee waren, hatten alle Heilern zusammen etwas geträumt. Das ist noch nie passiert. Eine mürrische Kätzin kam zu uns, Sie war dunkelgrau und hatte gelbe Augen. Und sie gab uns eine Prophezeiung. Die die du auch gehört hast."
Sonnennebel riss die Augen weit auf, überrascht. "Und jetzt?"

"Wir warten. Du darfst gehen"

Sonnennebel verliess den Bau, verwirrt.
Alle kamen auf sie zu, besorgt, erleichtert. Alle dachten sie war krank gewesen. Sonnennebel versuchte der Menge zu entkommen. Schliesslich gelang es ihr. Sie sprang aus dem Lager. Sie wollte mit niemanden sprechen. Ihr war etwas gerade eingefallen. Was ist, wenn sie einer der Katzen, die im Sternenclan geboren waren, ist?

Kapitel 6

"Graustern! Graustern!", Adlerkralle ein frisch ernannter Krieger schoss aufgeregt in Grausterns Bau, "Wir haben auf der Patrouille was entdeckt!"
Belustigt über den Eifer des Jungen Katers fragte Graustern nach. "Was habt ihr denn entdeckt? Einen Hund?"
"Nein, Beutereste! Dicht an der Grenze zum Donnerclan."
Schlagartig wurde Graustern ernst und es loderte Wut in ihm auf. "Habt ihr ihren Geruch an den Beuteresten entdeckt?"
"Nun das ist ja gerade das seltsame. Ich könnte schwören, dass es diese räudigen Viecher aus dem Donnerclan waren, aber die Beutereste stanken nur nach Krähenfrass und nicht nach dem Donnerclan. Obwohl der Geruch des Donnerclans dem das Krähenfrass erstaunlich ähnlich ist bin ich mir sicher, dass ich keinen Donnerclan gerochen habe. Aber wer soll es sonst gewesen sein? Die sind doch schon seit Monden auf einen Streit aus!"
In Graustern breitete sich der blanke Hass auf diese Krieger aus, die das Gesetz der Krieger offenbar so missachteten. Obwohl sein Verstand ihn verzweifelt versuchte zu überzeugen, dass es Streuner gewesen waren, was ja die logische Erklärung war. War er sich ganz sicher, dass es die Donnerclan Katzen waren, denn zwischen den beiden Clans hatte es vor einigen Monden einen Kampf gegeben. Es hatte sich zwar als ein Missverständnis herausgestellt, doch die Spannung und das Misstrauen blieb.
"Adlerkralle, du darfst gehen. Danke dass du mir die Nachricht überbracht hast. Ich werde bei der nächsten grossen Versammlung ein ernstes Wörtchen mit Himmelstern reden. Wir können es nicht dulden, dass sie ausserhalb ihres Territoriums jagen!" Mit diesen Worten entliess er den Jungen Kater, der respektvoll den Kopf senkte und dann leichtfüssig davonsprang.
Graustern blieb noch eine Weile in seinem Bau, die erste Wut war ziemlich schnell verflogen, doch der tief verwurzelte Hass der sich immer wieder ein neues Ziel suchte, verging nicht. Im Gegenteil, er wuchs derart schnell an, dass Graustern das Gefühl hatte er würde bald platzen. Er versank tief in seine Hass getränkten Gedanken. Er überlegte sich, was er zu Himmelstern sagen würde und ging sogar

soweit an einen Kampf zu denken. Doch dann stoppte er sich selbst und beschloss sich einer Patrouille an zu schliessen, ein bisschen Bewegung würde ihn sicher wieder klarer denken lassen.
Graustern hatte Glück. Er erwischte gerade noch die Abendpatrouille. In einem schnellen Tempo zogen sie schweigend durch den Wald. Graustern genoss die wilde Freiheit, die ihn durchfuhr als er über den Weichen, mit Tannennadeln übersäten Grund raste. Dieses Glücksgefühl liess ihn sogar für einen Moment die Sorgen des Anführerseins vergessen. Doch es hielt nicht lange an. Denn bald wichen die Tannen, Laubbäumen und sie rochen schon die Duftmarkierungen an der Grenze zum Donnerclan. Er roch die Beutereste schon bevor er sie sah. Und schon war die Wut wieder da. Schnell beschnüffelte er die Reste um sicher zu gehen, doch auch er konnte keine Spur des Donnerclangeruchs entdecken. Er wandte sich der Grenze zu und setzte eine besonders starke Duftmarke.
Die Patrouille wollte gerade weiterziehen, als sie den Donnerclan Geruch vernahmen. Graustern spürte Befriedigung. Der Sternenclan hatte nicht gewollt, dass er erst an der grossen Versammlung wieder Donnerclan Katzen zu Gesicht bekam.
Die Donnerclan Patrouille kam in Sicht ihren Gesichtsausdrücken nach zu schliessen hatten sie die anderen Katzen ebenfalls bereits gerochen.
"Was macht ihr hier?", fragte schliesslich eine der Katzen aus dem Donnerclan, Graustern hatte seinen Namen vergessen.
"Das selbe wie ihr vermutlich, wir kontrollieren unsere Grenzen." miaute Graustern und knurrte bedrohlich. "Und die zum Donnerclan behalten wir besonders im Auge!"
"Was soll das jetzt bedeuten? Wir haben nichts getan!"
"Leugnet es nicht wir wissen genau, dass ihr bei uns gejagt habt! Ihr wart ja nicht mal schlau genug die Reste zu vergraben!" Graustern wurde mit jedem Wort lauter und knurrte am Ende nochmal bedrohlich.
Wieder die namenlose Katze, war es nicht der neue zweite Anführer des Donnerclans?: "Wir sollen hinter der Grenze gewesen sein und dort auch noch gejagt haben? Habt ihr überhaupt Beweise? Und Igel können fliegen oder was? Ihr braucht doch bloss einen Grund für einen Streit! Und wisst ihr was? Den wird es geben! Denn auch wir haben Gründe zur Annahme, dass ihr auf unserem Territorium gejagt habt.

Donnerclan - Wir gehen!"

Kapitel 7

Graustern zischte wütend als die Maus flink davon lief. Fast hätte er sie gefangen. Er wollte gerade der Maus folgen, als eine Stimme ihn herumfahren liess.

"Graustern"

Eine hübsche Kätzin lächelte ihn freundlich an. "Sei gegrüsst, Graustern. Ich bin Tüpfelblatt, ich war vor langer Zeit Heilerin vom Donnerclan."

Graustern sah sich um. Erst jetzt merkte er, dass ihm die Umgebung gar nicht bekannt vorkam. "I-Ich träume?"
Als Tüpfelblatt nickte, fiel ihm etwas anderes ein. "Warum bist du hier? Ich bin Schattenclan! Nichts anderes!", knurrte er.

Tüpfelblatt lachte hell. "Ich bin hier, im dir etwas mitzuteilen. Es war keine Donnerclan Katzen, die eure Beute gestohlen haben."

"Na klar! Und Igel können fliegen."

"Ich lüge nicht, Graustern"

"Wer war es dann?"

Tüpfelblatt seufzte laut. "Das musst du selber herausfinden. Ich muss gehen. Und vergiss nicht..."

Graustern schlug die Augen auf. Obwohl er hell wach war, hallte Tüpfelblatt's Stimme durch seinen Kopf:
"*Vier Junge, im Sternenclan geboren,*
werden in den Clans zu Anführern erkoren.
Das Böse wird stark sein,
aber keiner der Clans ist allein."

"Graustern! Graustern! Himmelstern ist hier!"

Graustern stand abrupt auf. Was wollte Himmelstern? Er lief

wütend aus seinem Bau. Himmelstern lächelte ihn an, obwohl die beiden Krieger neben ihr die Krallen in den Boden sank. Graustern versuchte sich zu beherrschen. Er nickte anerkennend.
"Himmelstern. Was treibst du hier?"

"Meine Krieger haben mir erzählt, dass du behauptest, Donnerclan hätte auf eurem Territorium gejagt."

Graustern wollte gerade erwidern, dass es stimmte, als eine blasse Katze hinter Himmelstern und ihre Krieger auftauchte. Tüpfelblatt. Sie starrte Graustern an, der unwillkürlich mit den Pfoten scharrte.
"Himmelstern, es tut mir leid. Ich habe zu schnell reagiert."
Himmelstern musterte ihn misstrauisch. "Hm." Sie drehte sich um.
"Warte!", rief Graustern, "Ich werde euch begleiten."
Himmelstern zischte: "Wir finden den Weg alleine!"
Graustern ignorierte den Kommentar und lief flink hinter den Donnerclan Katzen hinterher. Hinmelstern rollte genervt die Augen, aber sagte nichts.

Als Himmelstern an den Beuteresten vorbeilief, schnupperte sie daran. "Das sollten wir gegessen haben?", knurrte sie, "Das riecht nach Streuner."

Graustern roch selbst nochmals daran. Himmelstern hatte Recht. Er hatte es vorher noch nicht gerochen, aber unter dem Gestank von Krähenfrass war Streuner zu riechen. Er drehte sich zu der Anführerin vom Donnerclan. "Es tut und wirklich Leid."
Himmelstern drehte sich um und stolzierte davon. Graustern schnaubte irritiert. Wenn Himmelstern seine Freundlichkeit nicht wollte- würde sie es auch nicht kriegen!

Kapitel 8

Himmelstern rief noch über die Schulter: "Bei unserer nächsten Begegnung kennst du hoffentlich den Unterschied zwischen dem Geruch der Streuner und dem der Waldkatzen! Obwohl es bei deinem eigenen Schattenclan-Gestank sicherlich schwer ist, überhaupt etwas zu riechen!"
Hasserfüllt blickte Graustern den Donnerclan Katzen nach, bis sie zwischen den Bäumen verschwanden. Erst dann machte er sich auf den Weg zum Lager.
Den ganzen restlichen Tag brütete er in seinem Bau vor sich hin. Was sollte er tun? Er konnte diese Demütigung doch nicht auf sich sitzen lassen! Als es bereits dämmerte, beschloss er, den Rat der Heilerkatze einzuholen und so machte er sich auf zum Heilerbau. Dort traf er Frostsee an die gerade Kräuter sortierte. Diese blickte kurz auf und schnaubte:
"Endlich! Ich dachte schon du kommst nie. Denkst du auch, dass er so weit ist? Ach was red ich da, wenn du das nicht denken würdest wärst du wohl kaum hier! Hast du dir schon einen Namen ausgedacht?" Gegen Ende wurde sie immer schneller und man konnte ihre Aufregung förmlich spüren. "Ähm ich bin eigentlich gekommen um...", versuchte Graustreif zu Wort zu kommen, doch Frostsee unterbrach ihn mit ihrer quirligen Art. "Ach wird das toll sein nicht mehr die einzige zu sein, vor allem da der Winter vor der Tür steht! Ich..." "Wovon redest du überhaupt die ganze Zeit?", unterbrach Graustreif die Heilerin.

"Du hast echt keine Ahnung?", fragte Frostsee verblüfft, "Graustern ich weis ja, dass du momentan ziemlich beschäftigt bist mit deiner Vergangenheit und der Spannung zwischen den Clans, doch du bist unser Anführer! Du darfst dich nicht einfach den ganzen Tag im Bau verstecken und so nicht mal mitbekommen was in deinem Clan vorgeht. Du hast ja nicht mal gemerkt, dass mein Schüler - Zedernpfote - schon seit bald zehn Monaten Schüler ist und längst bereit dafür ein richtiger Heiler zu werden. Dazu kommt, dass du zwar Weidenpfote zur Schülerin ernannt hast, aber die Jungen aus dem Wurf von Blumenhauch nicht obwohl sie nur ein paar Tage

jünger sind als Weidenpfote. Ausserdem sind die Geschwister von Zedernpfote auch bereit Krieger zu werden! Also ehrlich Graustern du musst mehr Interesse an deinem Clan zeigen, du bist in dem letzten Mond so abwesend!"
Beschämt wischte Graustern mit dem Schwanz über den Boden. Frostsee hatte Recht, er musste möglichst rasch eine Versammlung einberufen, und all diese Versäumnisse wettmachen, doch zuerst musste er sich mit der Heilerin beraten.
Als alle Sachen geklärt waren, zum Beispiel wer wessen Mentor wurde, sprach er den Grund an wieso er wirklich gekommen war. Frostsee war empört über die Beleidigung von Himmelstern und riet ihm eine Entschuldigung zu fordern und wenn keine kam sahen beide keine andere Möglichkeit als einen Kampf. Das war der einzige Weg die Ehre des Schattenclans zu erhalten. Erleichtert, dass nun alles geklärt war, berief Graustern eine Versammlung ein.

"Alle Katzen, die alt genug sind um Beute zu machen sollen sich hier versammeln! Zedernpfote tritt hervor! Du bist nun reif, eine Heilerkatze zu werden. Versprichst du den Gesetzen der Clans zu folgen und sie zu achten? Sternenclan seht auf diesen Schüler hinab er hat hart gearbeitet um eure edlen Gesetze zu lernen. Hiermit gebe ich dir deinen Namen von nun an sollst du Zedernherz heissen. Der Sternenclan ehrt dein Wissen und deinen Scharfen Verstand.", Graustern ernannte noch die beiden Wurfgefährten von Zedernherz zu Kriegern und vier Jungen zu Schülern und kam dann auf das zweite unschönere Thema zu sprechen, " Ich muss euch noch etwas mitteilen. Die Anführerin des Donnerclans hat uns alle, den gesamten Clan, beleidigt, als ich sie zur Grenze eskortiert habe. Sie hat gesagt der Schattenclangeruch sei ein Gestank! Ich möchte, dass wir alle Freundlichkeiten zu diesem Clan unterlassen und eine Entschuldigung fordern! Und wenn sie sich nicht entschuldigen... gibt es Krieg! Wir werden die Ehre des Schattenclans verteidigen!"

Alle Katzen jaulten begeistert, nach dieser flammenden Rede, bereit die Ehre ihres Clans zu verteidigen. Als Graustern im spärlichen Licht zum Frischbeutehaufen schlich, glaubte er Tüpfelblatt die ehemalige Heilerin dieses flohverseuchten Clans dort sitzen zu sehen. Sie schaute ihn missbilligend an und er hörte den letzten Teil der Prophezeiung. "Das Böse wird stark sein, doch keiner der Clans ist allein..." Einen kurzen Moment lang schauderte er, er hatte

gerade seinen Clan gegen einen möglichen Verbündeten im Kampf gegen dieses Böse aufgehetzt. Doch dann war der Moment vorbei und er beruhigte sich mit dem Gedanken, dass sie sich ja noch mit dem Flussclan oder dem Windclan verbünden konnte.

Da wusste er noch nicht wie falsch er lag...

Kapitel 9

Graustern blickte auf die beiden Jungen von Blumenhauch. "Apfeljunges, du wirst Apfelpfote heissen, Olivenjunges, dein Name wird Olivenpfote sein. Eure Mentoren werden Rotpelz und Adlerkralle sein."

Die neuen Schüler leckten Graustern's Schulter und sprangen zu ihren Mentoren. Es war seit dem Streit mit Himmelstern fast einen Mond vergangen und Graustern würde endlich etwas dagegen machen. "Katzen des Schattenclans, heute werden wir den Donnerclan angreifen!"
Zustimmendes Jaulen drang von der Menge.

Als Graustern mit seiner Kampfpatrouille zum Donnerclan lief, entdeckte er plötzlich Sonnennebel, und Flussclan's Heilerin. "Graustern", miaute Sonnennebel.

"Sonnennebel"

"Sonnen*stern*. Ich bin jetzt Anführerin. Wir sind auf dem Weg nach Hause vom Mondsee."

Graustern verlor die Geduld. "Dafür müsst ihr doch gar nicht dich unser Territorium!"
Sonnenstern sah sich um. "Kann ich mir dir reden?", zischte sie, "alleine?"
Widerwillig nickte Graustern. Er entfernte sich leicht von seinen Krieger.

Sonnenstern sog scharf die Luft ein. "Ich hatte eine Prophezeiung. Etwas wird alle Clans bedrohen. Ich musste sehen ob es euch gut ging."

"Ich glaube, wir sind es fähig, um auf uns selber aufzupassen!"

Sonnenstern's Ohren zuckten. "Gut. Wir werden nicht wiederkommen" Wütend stolzierte sie davon.

Graustern blickte sie ebenso wütend nach. Was stellte die sich bloss vor?

"Schattenclan, Angriff!", jaulte Graustern und schon war überall ein grosses Tumult.
Die Donnerclan Katzen kämpften gut, aber Graustern sah zufrieden, dass es nicht gut genug sein würde.
Schon nach wenigen Minuten begannen viele Donnerclan Katzen ins Gestrüpp zu verschwinden. Ohne es zu merken, näherten alle sich der Windclan Grenze. Gerade als Graustern Himmelstern anspringen wollte, tauchte eine erschrockene Windclan Patrouille auf.

"Windclan!", rief Himmelstern schnell, "Bitte helft uns!"

Die Katzen nickten hastig und verschwanden.

Bald kämpften drei Clans erbittert, Donnerclan und Windclan gegen den Schattenclan.
Alle Schattenclan Katzen waren schwer verwundet.
"S-Schattenclan, Rückzug!", schrie Graustern.
In diesem Moment sprang Himmelstern auf Graustern und führte den tödlichen Schlag aus...

Graustern schlug die Augen auf. Um ihm standen viele Katzen, doch alle wirbelten Sternen auf, als sie gingen.
Graustern sah alle mit weiten Augen an. "Habe ich ein Leben verloren?"
Eine schwarze Katze nickte. "Ich bin Schattenstern. Ich war der erste Anführer vom Schattenclan. Ich möchte dir mitteilen, dass du nur noch acht Leben hast."
Graustern nickte düster, doch heimlich war er geehrt um den echten Schattenstern zu treffen.

"Noch etwas, bevor du gehst, Graustern", miaute Schattenstern, "Tüpfelblatt will mit dir sprechen."
Graustern erfror. Tüpfelblatt? Das könnte nichts Gutes bedeuten.
Schattenstern lächelte und verschwand mit den anderen Katzen, ausser eine hübsche Kätzin, die zu Grausterns Seite tapste. "Guten Tag, Graustern."

"T-Tüpfelblatt."

"Du weisst warum ich hier bin."

"N-Nein, Tüpfelblatt."

Tüpfelblatt seufzte. "Du hättest Donnerclan nicht angreifen sollen. Du hättest dich nicht mit Flussclan streiten sollen. Du hättest nicht mit Windclan kämpfen sollen."

Graustern nickte. "Ich weiss, aber-"

"Graustern. Es ist Zeit, dass du dir Gedanken über die Prophezeiung. Du kannst ihn nicht für immer ausweichen..."

Graustern wachte auf. Und als er seinen Clangefährten überredete, dass es ihm gut ging, merkte er, dass er gerade alle drei Clans zu Schattenclan's Feinde gemacht hatte.

Kapitel 10

"Alle Katzen die alt genug sind um Beute zu machen sollen sich hier versammeln!", unverzüglich nach Grausterns Ruf versammelte sich der Clan bei seinem genesenem Anführer, "Heute ist die grosse Versammlung und da es erst gerade einen Kampf gab werden wir einige unserer besten Krieger hier im Lager lassen, damit es gut beschützt ist. Heute werden Weidenpfote, Frostsee, ... und Adlerkralle mitkommen. Bleibt wachsam!"
Ernst nickten die versammelten Katzen und verstreuten sich wieder um ihren Beschäftigungen nachzugehen. Mit sorgenvoller Miene ging Graustern in seinen Bau um seine Rede vorzubereiten. So sehr er die anderen Clans auch verachtete, Tüpfelblatt hatte recht. Er brauchte Verbündete. Deshalb musste er besonders aufpassen, dass er nichts sagte was die anderen Clans als beleidigend empfinden könnten.

"Schattenclan, mir nach!", mit diesem Ruf stürmte sein Clan die Böschung herab. Alle anderen Clans waren bereits da und es herrschte frostiges Schweigen. Wortlos sprang Graustern hoch zu Himmelstern, Nebelstern und Mondherz? War Sturmstern etwas zugestossen?
Mondherz begann gleich zu sprechen: " Wie ihr sicher gemerkt habt ist Sturmstern nicht hier. Er wurde ermordet, wir haben seine Leiche an der Schattenclangrenze gefunden! Ich bin die neue Anführerin des Windclans." Nach ihrer Rede, bei der sie mit mässigem Erfolg die Wut in ihrer Stimme zu unterdrücken versuchte, herrschte entsetztes Schweigen. Verabscheuende Blicke streiften die Schattenclankatzen. Obwohl Graustern sich vorgenommen hatte, die restlichen Anführer nicht zu verärgern brach es aus ihm heraus.

"Ihr wollt mir doch nicht etwa weiss machen, dass einer meiner Clanmitglieder so grausam wäre ihn so oft zu töten, bis alle verbraucht sind? Wir sind unschuldig!"

Sie stritten sich weiter und weiter und auch die anderen Katzen

mischten sich ein. Plötzlich schob sich eine dunkle Wolke vor den Vollmond und alle Katzen schwiegen. "Der Sternenclan hat die Versammlung beendet, geht nachhause!", rief Nebelstern.

Die Katzen begannen sich in den Clans zu vesammeln. Plötzlich schallte eine Stimme über die ganze Versammlung: "Euer ach so toller Sternenclan hat die Versammlung also beendet, ist euch klar dass damit der Waffenstillstand nicht mehr gilt? Tötet sie alle!" Die Theorie des Katers stimmte zwar nicht, aber trotztem stiessen die Clankatzen laute Schlachtrufe aus und stellten sich den Streunern entgegen. Denn sie wollten alle nicht von diesen angsteinflössenden Bestien getötet werden. Doch als ihr Anführer, der Kater der gesprochen hatte, aus dem Schatten kam wirkten seine Kumpane wie Schmusekätzchen.

Graustern stellten sich die Nackenhaare auf, so eine furchteinflössende Katze hatte er noch nie gesehen! Es wurde noch seltsamer, denn einige Älteste schienen ihn zu erkennen. "Braunstern", stiess eine von ihnen verachtend heraus. "Falsch!", lachte der Kater, "ich bin sein Sohn!

Kapitel 11

Braunstern? Graustern hatte Geschichten von ihm gehört. Er war der Sohn einer Heilerin und einem Anführer, Gelbzahn und Fetzenstern. Diese beiden Namen kamen ihm automatisch in den Sinn, obwohl er sie noch nie gehört hatte. Braunstern hatte seinen Vater kaltblütig ermordet um Anführer vom Schattenclan zu werden. Er war ein böser Kater. Er hatte Jungen in den Krieg geschickt und sie sterben lassen. Er hatte zwei Jungen getötet und die Schuld auf Gelbzahn geschoben, die dann vom Clan verbannt wurde. Graustern knurrte auf. Wenn dieser Kater mit Braunstern verwand war, wurde er ihn in Fetzen reissen.

"Braunstern hatte gar kein Sohn!", jaulte ein Donnerclan Älteste.

Der Kater lachte höhnisch. "Oh doch! Als er eine Zeit lang herumtrieb als Streuner, hatte er mit einer Blutclan Kätzin ein Sohn. Dieser Sohn wuchs im Blutclan auf, und als er erwachsen wurde, wurde er Anführer vom Blutclan. Und dieser Sohn bin ich, Knochenjunges!"

Graustern's Schnurrhaare zuckten. Hatte er gerade Knochen*junges* gesagt? Mehrere Schüler prusteten los und Sonnenstern blickte zu Mondstern.

Knochenjunges blickte verwirrt in die Menge. "Warum fürchtet ihr euch nicht? Ich habe einen Clan Namen und er beginnt mit Knochen!"

Graustern nahm an, dass die Blutclan Katzen nichts von Clan-Namen wussten. Als Braunstern ihnen befahl, ihm Knochenjunges zu taufen, dachte niemand daran, ihn später zu ändern. Er musste schnurren. Knochenjunges sah ihn wütend an. "Blutclan, greift an!" Als die jaulenden Katzen den Platz auffüllten, hallte der zweite Teil der Prophezeiung dich Graustern's Kopf.

Das Böse wird stark sein, doch keiner der Clans ist allein...

Graustern wandte sich zu den anderen Anführern. "Heute Nacht ist Vollmond. Das heisst zwischen den vier Clans herrscht Frieden." Er blickte zum Blutclan. "Und falls jemand uns angreift, werden wir als ein Clan verteidigen."
Die anderen Anführern nickten ihr Einverständnis. Dann griffen sie an, ihre Katzen dicht hinter ihnen. Plötzlich wurde der Himmel klar und der Vollmond strahlte im Himmel. Graustern wandte seinen Blick einer schwarzen Kätzin an. Knurrend Schlich er auf sie zu. Diese fauchte und sprang mit einem mächtigem Sprung auf Graustern zu. Graustern wich aus dem Weg, und die Kätzin prallte hart auf dem Boden auf. Graustern nahm die Gelegenheit um auf sie drauf zu springen. "Gibst du auf?"
Die Kätzin sagte nichts.

"Gibst du auf?", wiederholte er.

Sie nickte. Graustern trat weg und sie floh ins Gestrüpp. Graustern blickte sich um. Er sah wie Mondstern gegen einem kräftigen Kater verlor. Graustern rannte zu ihrer Seite und fletschte seine Zähne. Mondstern nickte dankbar. Zusammen hinterliessen sie ein paar Narben, doch der Blutclan Krieger kämpfte immer weiter. Graustern hob sein Hinterbein und trat dem Kater heftig in den Bauch. Dieser sah ihn mit grossen Augen an. Dann wich er entsetzt zurück und rannte weg.

"Vielen Dank, Graustern", lächelte Mondstern, "ohne dich hätte ich ein Leben verloren."

Graustern erwiderte ihr Lächeln. "Kein Problem. Diese Nacht sind wir doch ein Clan, oder?"

Als Mondstern wieder sich in den Kampf stürzte, fiel Graustern auf, dass Mondstern's Fell haargenau gleich war wie seins. *Wie merkwürdig...*

Er schüttelte den Kopf. Viele Katzen hatten blau-graues Fell. Er sah sich um nach einem weiteren Gegner. Als er gerade sich auf eine weisse Katze stürzten wollte, bäumte eine andere Katze vor ihm auf. Es war Knochenjunges.
"Dieser Kampf wird sich beenden! Ich werde dich besiegen und wir werden den Wald übernehmen!" Knochenjunges fuhr seine Krallen

aus und ging auf Graustern los.

Kapitel 12

Graustern schlug nach ihm. Angriff war die beste Verteidigung! Knochenjunges wich im letzten Augenblick aus, sprang auf Graustern und drückte ihn zu Boden. Man durfte sich nicht von seinem Jungennamen täuschen lassen, dies war ein erfahrener Krieger! Doch auch Graustern war sehr kampferprobt, und so schaffte er es seinen Gegner von sich runter zu schubsen. Sofort war Graustern wieder auf den Beinen und kratzte Knochenjunges, der gar nicht wusste wie ihm geschah, quer übers Gesicht. Einen Moment lang war der Feind still, doch dann begann das Blut aus der Wunde zu rinnen und er jaulte schmerzerfüllt auf. Aber wider Grausterns Erwartung rannte er nicht davon sondern stürzte sich auf ihn. Und schneller als Graustern ‚Maus' sagen konnte lag er schon am Boden, Knochenjunges über ihm. Graustern schaffte es zwar sich aus dieser brenzligen Situation zu befreien, musste sich aber schnell eingestehen, dass er vorhin einfach Glück gehabt hatte, denn der Krieger war ihm weit überlegen.

Wieder einmal drückte Knochenjunges ihn zu Boden, doch Graustern war vom Kampf geschwächt und schaffte es nicht mehr sich zu befreien. Triumphierend funkelten Knochenjunges' Augen. Er setzte zum tödlichen Schlag an, Graustern sah, wie Himmelstern angestürmt kam um es zu verhindern, doch Knochenjunges riss ihm die Kehle auf, eine Millisekunde bevor Himmelstern ihn umstiess. Alles wurde immer verschwommener und Graustern merkte, wie sein Blut das Fell tränkte. "Ich hab fast vergessen wie es ist zu sterben.... Das letzte mal ist aber gar noch nicht lange her...", dies waren Grausterns letzte Gedanken bevor er ins Schwarze glitt.

Als er die Augen wieder aufschlug, waren die Schmerzen verschwunden. Er war beim Sternenclan. Brombeerstern trat vor. "Graustern, die Wunde die dir dein Neffe verpasst hat war so tief, dass du drei Leben verloren hast. Nimm dich in Acht vor ihm. Dir verbleiben also nur noch fünf Leben. Aber nun musst du zurück in den Wald, denn dort wirst du dringend benötigt. Ach ja.. Bevor ich es vergesse ich soll dir von deiner Mutter sagen, dass sie dich lieb

hat."

Seine Mutter war also eine verstorbene ClanKatze. Immerhin wusste er nun, dass er nicht von Streunern abstammte. Aber Moment mal... Sein Neffe? Das würde bedeuten, dass Knochenjunges Grosseltern seine Eltern waren. Das hiess Knochenjunges wusste wer seine Eltern waren!
Bevor er die Sternenclankatzen fragen konnten, ob er das richtig verstanden hatte verblasste alles um ihn herum und nahm dann andere Formen an. Er war wieder im Wald. Und er musste herausfinden wer seine Eltern waren.

Kapitel 13

Graustern schlug die Augen auf. Er blickte in die verwirrten Augen von Knochenjunges.

"Aber...aber...ich habe dich *getötet*!"

Graustern lag nich auf den Boden, alles tat ihm weh. Triumphierend fuhr er seine Krallen aus. Er jaulte und liess seine Krallen in Knochenjunges hineinsinkn.

"Tja, ich bin halt eine Clan-Katze, und egal was du sagst, wirst du nie eine sein!"

Knochenjunges fauchte verächtlich und die beiden kämpften erbittert.

Knochenjunges hatte zwar einen Jungen-Namen, doch er kämpfte gut. Besser, als Graustern. Der graue Anführer gab sein allerbestes, doch es war nicht genug. Er fühlte, wie ihm das Leben davonrann. Er kickte, biss, kratzte. Doch Knochenjunges presste ihn mit einer Pfote runter. Graustern gab auf. Wenn er sterben musste, um die Clans zu retten würde er es tun. Ohne zu zögern. Er schloss die Augen. Und wartete. Und wartete. Nichts kam. Kein Schmerz, kein Qual. Nichts. Er machte die Augen auf. Knochenjunges wich zurück, wäarend drei Katzen ihn anfauchten und sich bereitmachten, anzugreifen. Sonnenstern, Mondstern und Himmelstern. Graustern sprang auf die Pfoten und half ihnen. Knochenjunges winstelte wie eine Jungkatze.

"Bitte...tut mir nichts an..."

Widerwillig drehte Himmelstern zu den anderen.

"Es ist gegen das Gesetz, ein Junges anzugreifen.", sagte sie spöttisch, "Knochenjunges, geh, geh und komm nie wieder."

Die vier Clan drehte ihm den Rücken zu, was ein Fehler war.

Knochenjunges griff wieder an. Und plötzlich waren die Clans wieder im Krieg. Blut spritzte. Katzen starben. Graustern wusste nicht, was er tun sollte. Er sah in die Augen von Sonnenstern. Plötzlich traff ihn ein gedanke.

Vier Junge im Sternenclan geboren, werden in den Clans zu Anführern erkoren. Das Böse wird stark sein, aber keiner der Clans ist allein.

Vier Anführer.

Vier Junge.

Vier Geschwistern.

Himmelstern, Sonnenstern und Mondstern waren seine Schwestern.

Kapitel 14

Mit neuer Kraft stürzte Graustern sich wieder in den Kampf, aber nicht ohne die anderen Anführer, seine Schwestern vorher genau zu mustern. Wussten sie wohl von ihrer Abstammung? Er hatte keine Gelegenheit mehr darüber nachzudenken, denn er musste kämpfen! Er verscheuchte alle Feinde die ihm in den Weg kamen. Sein Blick fiel auf Mondstern. Er sah in ihren Augen, dass sie auch wusste, wer sie waren. Geschwister. Die andern wussten es bestimmt auch.

"Für meine Geschwister!", rief er.

"Für meine Geschwister!", sagte Mondstern.

"Für meine Geschwister!", erwiderte Sonnenstern.

"Für meine Geschwister!", wiederholte Himmelstern.

Alle tuschelten und warfen ihnen seltsame Blicke zu. Doch sie sagten nichts weiteres. Zum Erklären würde es später Zeit haben. Doch jetzt mussten sie kämpfen.

Nach einem erbittertem Kampf, den sie nur dank der Kraft, die ihnen dass Wissen gegeben hatte, gewonnen hatten sprachen sie zum ersten Mal mit dem Wissen, dass sie die Geschwister waren. "Verschwinde Knochenjunges und komm nie wieder!"

Dieser erwiderte: " Niemals! Lieber sterbe ich."

"Du hast es nicht anders gewollt.", knurrte Graustern und stürzte sich auf seinen Feind. Wütend riss er ihm die Kehle auf. Knochenjunges' Augen wurde glasig und sein Leben ebbte ihm davon. Sie hatten gewonnen.

"Weisst du eigentlich, wer unsere Eltern waren?"

"Kampfstern", erwiderte Graustern, "und Gelbzahn."

Epilog

Viele Monde später

Graustern blickte die Sternenclankatzen an: "Ist es Zeit zu gehen?" Eine der Katzen nickte. "Du hast alle neun Leben verloren."
Graustern senkte den Kopf. "Ich bin bereit."
Er fühlte, wie sein Körper zusammenbrach...

Er schlug wieder die Augen auf. Er fühlte sich kräftig und jung. Er war im Sternenclan.

"Willkommen, mein lieber Sohn."
Er blickte auf. Mondstern, Himmelstern, Sonnenstern (die auch vor kurzem gestorben waren), Kampfstern, Gelbzahn und schliesslich Graustern selbst. Die Familie war nach langer Zeit wieder vereint.

Autoren Geschwafel:
Hallööööööööchen meine Smarties (Nur ein Scherz, so hobbylos sind wir dann auch wieder nicht!)
Leider ist dieses Buch nun zu Ende. Hoffentlich hat es euch gefallen.
Und wenn nicht...ähm...also...machen wir mal weiter.
Es wird KEINE Fortsetzung geben....
Ähm...na dann, DANKE FÜRS LESEN!!!!!!

Annabeth Lovegood und Estraia

!Neue Geschichte: Die Jagt nach der DVD!

Hallo

Wir schreiben an eine neue Geschichte, und zwar auf Estraia 's Profil!

Sie heisst

Warrior Cats?
Die Jagt nach der DVD

Wir würden uns freuen, wenn ihr es liest!!